



Emil Hieke (1894-1975)

Emil Wenzel Hieke wurde am 13. April 1894 in Böhmisches Wiesenthal geboren. In den 1920er Jahren arbeitete er im Hotel seines Vaters und lernte dort Josefine Leretz kennen, die er später heiratete. Nach einem wirtschaftlich erfolglosen Versuch als Hotelbesitzer zog die Familie Mitte der 1920er Jahre nach Fischern an der Eger bei Karlsbad. Dort wurde 1926 Sohn Leo Hieke geboren.

Emil Hieke arbeitete in verschiedenen Berufen, unter anderem als Schreiber in einer Konsumfiliale, Chauffeur und Kinobetreiber. Zugleich engagierte er sich politisch in der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (DSAP). 1931 wurde er örtlicher Parteisekretär und Mitglied des Stadtrats. Außerdem gehörte er der Republikanischen Wehr an. Auch sein Sohn Leo folgt ihm und tritt der Republikanischen Wehr bei. Mit der zunehmenden Radikalisierung im Sudetenland geraten sie dadurch ins Visier der Nationalsozialisten.

Nach dem Münchner Abkommen 1938 und der Annexion des Sudetenlandes verschärfte sich die Lage für sozialdemokratische Familien erheblich. Die Familie Hieke floh zunächst ins Landesinnere der Tschechoslowakei, nach Sedlec-Prčice. Dann weiter nach Prag. Doch die Stadt ist überfüllt mit Menschen auf der Suche nach Sicherheit. Hotels werden zu Notunterkünften, Bahnhöfe zu provisorischen Lagern, selbst Umkleidekabinen dienen als Schlafplätze.

Im Februar 1939 gelang Emil Hieke die Ausreise über Polen und Schweden nach Großbritannien. Am 14. Februar erreicht er England. Wenige Wochen später folgten ihm seine Frau und die fünf Kinder.

Die Familie lebte zunächst in Gästehäusern in Südengland und später in Albury. Während Emil Hieke erneut als Chauffeur arbeitete und später der Home Guard angehörte, kämpften seine Söhne Leo (1926-1986), Alois (1922–2008) und Wilhelm (1919–1992) in der 1. Tschechoslowakische selbständige gepanzerte Brigade auf Seiten der Alliierten, unter anderem bei Dünkirchen.

Nach Kriegsende kehrt Alois in die Tschechoslowakei zurück. Leo und Wilhelm bleiben in Großbritannien – und schlagen dort neue Wurzeln.

Emil Hieke stirbt 1975, kurz nach seiner Frau Josefine.